

Bühling, S., von Kirchbach, B.:

MyoTeam

Ein Manual für die Einzel- und Gruppentherapie von Grundschulkindern und Jugendlichen mit myofunktioneller Störung.

Schulz-Kirchner Verlag, Idstein 2008. Edition Steiner im Schulz-Kirchner Verlag: Materialien zur Therapie. 74 Seiten, DIN A 4, mit CD. € 24,95
ISBN 978-3-8248-0280-7

Die Autorinnen stellen mit ihrem in eigener Praxis erprobten myofunktionellen Therapiesystem eine Möglichkeit vor, myofunktionelle Störungen, insbesondere mit Schwächen der Mundmotorik (Lippen, Zungenruhelage) und Fehlern des oralen Schluckablaufs, mit Habits und damit auch eventuell vorhandenen Dyslalien, in Gruppen von Grundschulkindern und Jugendlichen zu behandeln. Die Therapieelemente können aber auch bei einzelnen Patienten eingesetzt werden. Die Veröffentlichung besteht aus drei Teilen: Nach Vorwort und Einführung werden in einem ersten Kapitel die allgemeinen Strukturen und die Methodik des vorgeschlagenen MFT-Verfahrens beschrieben. Im 2. Kapitel werden die vier Intervallphasen erläutert, in denen streng strukturiert in insgesamt 14 Stunden die Übungstherapie erfolgt. Das 3. Kapitel enthält die Materialsammlung in Form von großen, von der Grafikerin Geeske GEERDS sehr schön gestalteten farbigen Kopiervorlagen, die auch von einer beigefügten CD herunter geladen werden können. Eine knappe Literaturübersicht beschließt die Veröffentlichung.

Das System überzeugt durch seinen klar gegliederten Aufbau in die drei Übungsphasen und eine vierte ein- bis mehrstündige Nachsorgephase im Einzelsetting. Dazwischen liegen drei- bis sechswöchige therapiefreie Zeiten, in denen jedes Gruppenmitglied nach individuellen Übungs- und Kontrollplänen arbeitet. Zur Sicherung eines erfolgreichen Therapieablaufs dienen die sogenannten Verstärkerpläne (individuell zu variierende Aufgabenstellungen und Übungen), Fragebögen für Kinder und Eltern, Terminpläne und Kurzrückmeldebögen (alles als Kopiervorlagen). Diese haben einen hohen Motivationswert, orientieren sich am Lebensalltag der Kinder und Jugendlichen und fördern ein eigenständiges, selbstverantwortliches Üben. Auch die gut organisierte Einbeziehung der Eltern durch ein 90-minütiges Seminar zu Beginn der Therapie, ein schriftliches Handout zum Nachlesen des Ablaufs und der Übungen (leider nicht mit veröffentlicht) und die Möglichkeit von kurzen Gesprächen mit den Therapeuten nach jeder Übungsstunde dient der Behandlungseffizienz.

Für die Leser des Manuals sind die Ausführungen zur allgemeinen Struktur und Methodik im ersten Kapitel und die Erläuterungen zu den einzelnen Intervallphasen – Ziele, Therapieschwerpunkte und Materialaufstellung – eine wichtige Hilfe zum Verständnis des Systems. Dabei ist besonders hervorzuheben, wie die Autorinnen eine Gruppentherapie insgesamt und die Einteilung der vorgestellten Patienten in „schwere" (für die Einzeltherapie) und „leichtere" myofunktionelle Störungen (zur Gruppentherapie) begründen. Der Rezensent sieht wohl das Dilemma, in dem viele Logopäden stecken: bei knappen finanziellen Ressourcen die Vielzahl der myofunktionellen Klienten fachgerecht zu betreuen. Aber er bezweifelt, dass nach 10 Stunden Gruppenübungen und einer Intervallpause das richtige Schlucken von vielen Kindern und Jugendlichen erlernt werden kann, um danach den Transfer in die Automatisation zu schaffen. An dieser Stelle soll noch ein grundsätzlicher Irrtum angesprochen werden: Die Autorinnen empfehlen beim Erlernen der richtigen Zungenruhelage die Übung „ZAP" (Zunge Am Platz), wobei die Zungenspitze die Rugae palatinae kontaktieren soll. Das wäre aber zu weit posterior. Nach allgemeinem myofunktionellem Konsens sollte die Papilla inzisiva von der Zungenspitze berührt werden, deren Erwähnung überhaupt vermisst wird. An anderem Ort wird für diese Zungenlage richtig das vordere Drittel der Zunge bestimmt. Ein weiteres Problem ist die zu große Anzahl von Abkürzungen. Es ist zu bezweifeln, ob diese vor allem von jüngeren Schulkindern in so kurzer Zeit eingeprägt werden können. Zumindest wäre im Buch ein Gesamtverzeichnis der Abkürzungen – auch für die Leser – nützlich.

Zusammenfassung: Die beiden Autorinnen legen ein sehr interessantes neues System myofunktionellen Vorgehens vor, das eine Reihe guter Anregungen, insbesondere die Motivation der Kinder und Jugendlichen betreffend, enthält. Auch die Ausstattung des Buches ist sehr ansprechend, das Layout, die gesamte grafische Gestaltung und der Druck sind – wie vom Schulz-Kirchner Verlag gewohnt – sehr gut gelungen und die Praktikabilität durch die Ringbindung leserfreundlich. Ob aber der große organisatorische, materielle (und damit finanzielle) sowie zeitliche Aufwand in kleinen logopädischen Praxen realisierbar ist, muss sich erst zeigen. Trotzdem ist eine rege Lektüre der Publikation zu empfehlen.

Prof. Dr. Volkmar Clausnitzer
Diplom-Sprechwissenschaftler und Logopäde

Logo Thema (Wien), H. 1/2009, 6. Jg. S. 27